



Ueber Kinderanzüge.

Früher waren wir es gewohnt, die kleinen Mädchen vom Baby bis zum Backfischchen mehr oder weniger als Copie en miniature ihrer lieben Mama einherwandeln zu sehen, welche letztere mit glückstrahlenden Augen ihren zierlich getheilten Liebling betrachtete, aber glücklicher Weise hat man sich mehr und mehr von der slavischen Nachäffung einer die Kinder nur zu oft entstellenden Tracht emancipirt. Schon die sanitären Bestrebungen der Neuzeit lehren uns täglich das körperliche Wohl des Kindes in erster Linie zu berücksichtigen, welches nicht zum geringsten Theil von zweckmäßiger und passender Tracht abhängt.

Die Mode, d. h. die Tracht der Erwachsenen, soll nicht gänzlich unberücksichtigt bleiben, aber sie muß mit dem Charakter des Kindesalters vereinbart, für das Kind kleidungsmäßig umgeschaffen werden. Und kleidungsmäßig ist, was dem Alter, dem Wuchs und der Individualität des Kindes entspricht. Die Kleidung darf keinen Zwang ausüben, darf weder die freien Bewegungen hindern, noch die Entwicklung hemmen, was vorzugsweise von den Anzügen kleiner Mädchen gilt. Die kleinen „Herren der Schöpfung“ genießen fast auf jeder Altersstufe das Vorrecht einer eigenartigen, charakteristischen Tracht, die sich durchaus nicht nach dem Zuschnitt des väterlichen Costüms richtet. Wer sähe nicht sofort in dem Faltenröckchen mit Bluse einen kleinen Steckenpferdchen oder im Matrosencostüm, im Jersey-Habit den kühnen Ballschläger, in Jaquet, Kniehose und Stulpsstiefeln die Attribute des kleinen Dandy? Der Kittel mit Gürtel repräsentirt den behäbigen Pferdenpieler oder den angehenden Jünger der Wissenschaft. Das schnelle Wachstum der Kleinen und der angeborene Beweglichkeitstrieb, der keine Schonung der Sachen kennt, sind so naheliegende Gründe, den Kindern nicht kostbare und werthvolle Stoffe zu Anzügen zu kaufen, daß es kaum der Erwähnung bedürfte, wenn nicht doch vielleicht manche junge Mutter durch die Eitelkeit dazu verleitet würde. Carrirte Serge, Kaschmir, Wollköper, Flanell, Batentammert für den Winter und die kühlere Jahreszeit, Washstoffe für den Sommer sind die alle Zeit gangbaren Artikel, aus denen Costüme gefertigt werden, die Jedermanns Entzücken bilden. Zum Glück hat die Mode der „Bauernröde“ jene

engen, straffen Kleidchen, die mehr einem Futteral gleichen, gänzlich ausgemerzt. Durchgehends giebt man den Mädchen eine losere, faltigere Kleidung und verlängert namentlich die Röckchen bis zu einem verständigen Maß. Sticereien, Ligenbefatz, bunte Streifen oder Einsattheile, glatter, gestreifter und gemusterter Sammet, Wollspitze u. s. w. geben so hübsche Garnituren, daß man bei dem Wenigen, das ein Mädchenkleid erfordert, schon einigen Aufwand treiben kann. Die englische Mode der gehäkelten Wollkleidchen für kleinere Kinder möchten wir hier übrigens warm empfehlen, da sich solche auf das Praktischste bewähren. Zudem können diese Kleidchen auf das Zierlichste mit Wollspitze oder Sticerei, farbigen

Band u. herausgeputzt werden und sind die Kleinen darin recht wohl geborgen. Die Jerseyanzüge sowohl für Knaben wie für Mädchen sind nach wie vor sehr beliebt und werden für die warme Jahreszeit aus leichtem, für die kalte Jahreszeit aus starkem Jerseygewebe angefertigt.

Ueber den Schnitt von Mädchenanzügen eingehender zu sprechen, ist unnöthig an dieser Stelle, da wir mit Recht auf den reichen Inhalt der heutigen Nummer und auf die folgenden Nummern verweisen können. Bezogene Röckchen, gefaltete Röckchen, Taillen mit Schößchen, mit krausem Einsatz, Taillen mit Sammetnieder oder Passe, Keilkleidchen, Blusentaillen, Jäckchen mit krausem Blusentheile, alles dieses kann passend verwerthet werden.

Ein Gleiches gilt von den Kopfbedeckungen, sowie von den Mänteln und Paletots. Auch sie lehnen sich an die Mode der Erwachsenen, doch hüte man sich dabei, ein Kind zur Caricatur zu machen, was namentlich bei Hüten leicht der Fall sein kann. Matrosenhütchen, Baretts, Pelzmütchen, weiche faltige Capote oder die bekannten Babyhütchen sind nebst den Zuthaten von Schleifen, Cordeln, Pompons das Hübscheste für unsere Kleinen.

Die Knabenanzüge bedürfen festerer Stoffe als die Mädchenanzüge, namentlich in den Jahren, wo die Kinder beginnen, die in ihnen sich regende Kraft zu äußern, denn ein Kittelchen aus leichtem Stoff dürfte wohl in argen Conflict mit Zäunen und Bäumen gerathen! Am besten ist es, für Knaben feste Tricotstoffe, Sammet, Sommerbuckskin, Tuch und dergl. zu wählen, englische faserige Stoffe sobald sie der Schulbank anheim fallen. Kammgarnstoffe sind für die Schule ganz ungeeignet, da dieselben in kürzester Zeit einen häßlichen Glanz annehmen.

Bunte Strümpfe und hohe Knöpf- oder Stulpsstiefel sind für Knaben bis zu 10 Jahren und darüber hinaus je nach ihrer Größe die übliche Tracht; das lange Beinleid kann sich weniger nach der Altersstufe als nach der Größe richten. Die übrige Vervollständigung der Knaben-Garderobe, wie Kragen, Manschetten, Cravatte oder Schlips richtet sich nach dem Schnitt des Anzuges und nach dem Geschmack der Eltern. Veronica v. G.



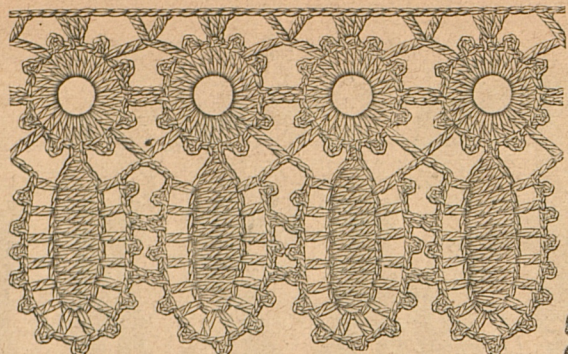
Nr. 1. Morgenrock aus Schleifengarnewebe. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Morgenrock aus Kaschmir. Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

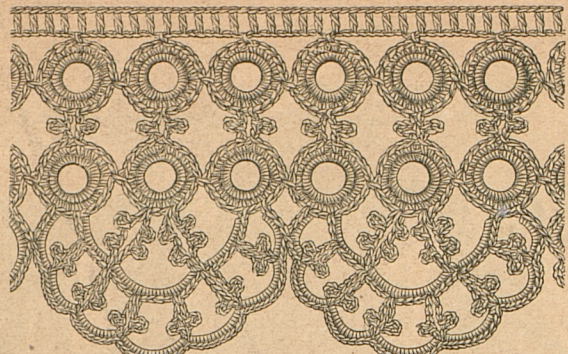
Nr. 3. Spitze.

Häkellarbeit.

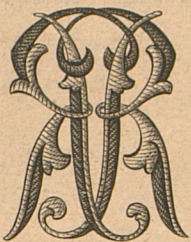
Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreifirten Garn Nr. 20 gearbeitet. 1. Tour: * 19 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 14 derselben mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 2 Luftm., 1 f. K. in die 4. der 19 Luftm., 5 St. (Stäbchenmaschen), deren 1. und 2., 3. und 4. je durch 1 P. Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. K. in die vorige St.) getrennt sind, um die nächsten M. (Maschen) der Rundung, für 1 Blatt 15 Luftm., auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen, 1 f. M. (feste Masche), 1 St., 10 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 1 St., 1 f. M. in die nächsten 14 M., 1 f. K. in die letzte St., welche um die Rundung gehäkelt wurde, 6 St., deren 2. und 3., 4. und 5. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden M. der Rundung, vom * wiederholt. — 2. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour zurückgehend, 1 P., * 12 St., deren 2. und 3., 4. und 5., 6. und 7., 8. und 9., 10. und 11. je durch 1 P. getrennt sind, um die noch freien M. der nächsten Rundung, 1 f. K. in die vor den nächsten noch freistehenden 3 Luftm. befindliche M., 3 Luftm., 1 f. K. in die nächste St., vom * wiederholt. — 3. Tour: 1 dpt. St. um die vor dem 2. P. der 1. Tour befindliche St., * 2 Luftm., 1 St. in die 4. der 15 Luftm. des nächsten Blattes, 4mal abwechselnd 1 P. (jedes P. dieser Tour besteht aus 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 St. in die zweitfolgende M., dann 5mal abwechselnd 1 P., 1 St. um die folgende M., hierauf 4mal abwechselnd 1 P., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 2 Luftm., 1 dpt. St. um die vor dem zweitfolgenden P. befindliche St., das obere Glied derselben noch nicht zugeschnürt, 1 dpt. St. um die vor dem drittfolgenden P. befindliche St., das obere Glied derselben mit dem oberen Gliede der vorigen dpt. St. zusammen zugeschnürt, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung das 2. und 4. P. dem zweit- und viertletzten P. des vorigen Musterstückes anzuschlingen. — 4. Tour: * 3 St. in das mittlere P. des nächsten Bogens der 2. Tour, 2 Luftm., 1 vierfache Stäbchenmasche um die vor dem zweitfolgenden P. befindliche St., doch werden zunächst nur die beiden unteren Glieder derselben zugeschnürt, 1 dpt. St. um die vor dem drittfolgenden P. befindliche St., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der vierf. St. zusammen zugeschnürt, hierauf auch die folgenden Glieder der letzteren zugeschnürt, 2 Luftm., 1 dpt. St. in das mittlere Glied der vierf. St., 2 Luftm., vom * wiederholt.



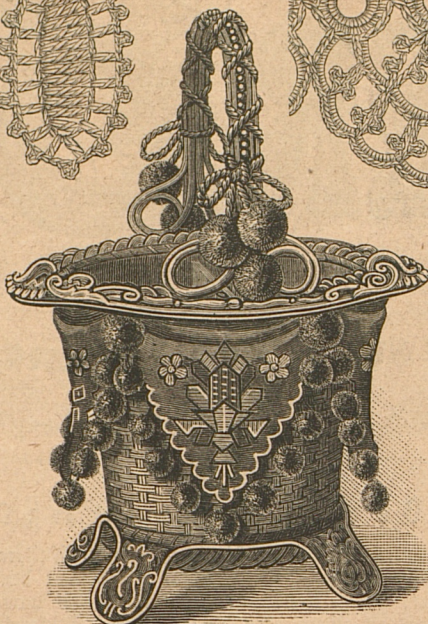
Nr. 3. Spitze. Häkellarbeit.



Nr. 4. Spitze. Häkellarbeit.



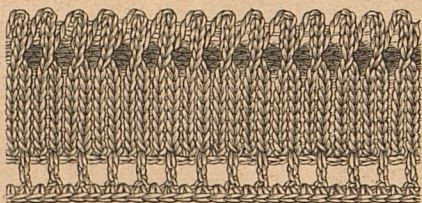
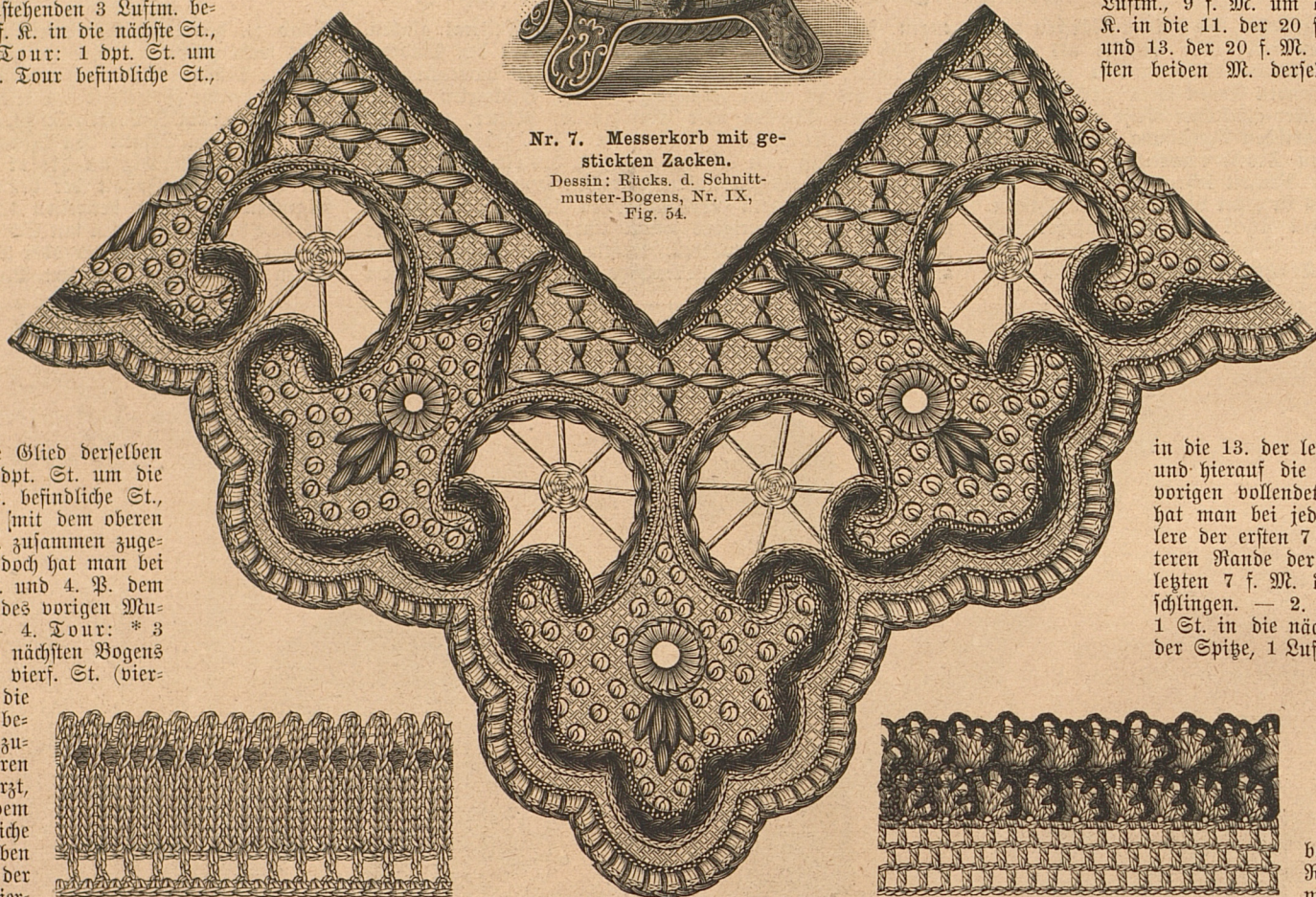
Nr. 5. Monogramm.



Nr. 6. Monogramm.

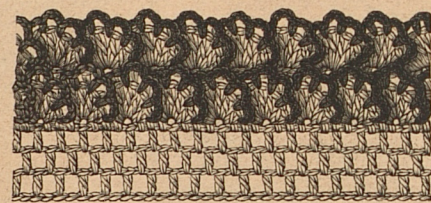
Nr. 7. Messerkorb mit gestickten Zacken.

Dessin: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 54.



Nr. 9. Einheftestreifen. Strick- und Häkellarbeit.

Nr. 8. Bordüre zu einer Decke. (Hierzu Nr. 49.) Originalgröße.



Nr. 10. Einheftestreifen. Häkellarbeit.

Nr. 4. Spitze.

Häkellarbeit.

Diese Spitze ist mit crème-farbenem dreifirten Garn gearbeitet. 1. Tour: * Für 2 übereinander befindliche ringförmige Figuren 24 Luftm., die letzten 11 derselben für die 1. Figur mit 2 f. K. (festen Kettenmaschen) in die 13. und 12. der 24 Luftm. zur Rundung geschlossen, 20 f. M. (feste Maschen) um die Rundung, 1 f. K. in die 11. der 24 Luftm., 10 f. M. um die nächsten 10 der 20 f. M., 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 15 Luftm., die letzten 11 derselben für die 2. Figur mit 2 f. K. in die 4. und 3. der 15 Luftm. zur Rundung geschlossen, 20 f. M. um die Rundung, 1 f. K. in die 2. der 15 Luftm., 20 f. M. um die vorigen 20 f. M., 1 f. K. in die 1. der 15 Luftm., 1 P.,

1 Luftm., 1 f. K. in die letzte der vorigen 10 f. M., 10 f. M. um die noch freien 10 f. M. der 1. Figur, 1 f. K. in die 1. f. M. derselben Figur, 1 f. K. in die 10. der ersten 24 Luftm.; man arbeitet nun noch 2mal 2 ringförmige Figuren in gleicher Weise, doch hat man stets die 5. f. M. am Außenrande jeder dieser Figuren der 5. f. M. vor Schluß jeder der vorigen beiden Figuren anzuschlingen und von der 11. der 20 f. M. der 6. Figur ausgehend für den Bogen am unteren Rande der Spitze wie folgt zu häkeln: † 9 Luftm., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., dann 1 Luftm., der 11. der letzten 20 f. M. der 4. Figur ang. (angeschlingen), 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 P., dann 2 Luftm., 1 f. K. in die vorletzte der vorigen 9 Luftm., vom † noch 1mal wiederholt, doch hat man statt 9 Luftm. 13 Luftm. zu häkeln, der 9. der 20 f. M. der 4. Figur anzuschlingen und 1 f. K. in die vorletzte der vorigen 13 Luftm. zu arbeiten; hierauf 7 Luftm., der 10. der letzten 20 f. M. der 2. Figur ang., 9 f. M. um die vorigen 7 Luftm., 14 f. M. um die noch freien 11 der vorigen 13 Luftm., 9 f. M. um die nächsten 7 Luftm., 1 f. K. in die 11. der 20 f. M. der 6. Figur, die 12. und 13. der 20 f. M. der 6. Figur um die nächsten beiden M. derselben ausgeführt, dann 4 Luftm., 3 P., doch hat man das Mittelglied des mittleren P. der 6. der letzten 9 f. M. anzuschlingen, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 3 P., das Mittelglied des mittleren P. der fünftfolgenden f. M. ang., dann 4 Luftm., der 8. der letzten 20 f. M. der 2. Figur ang., 7 f. M. um die vorigen 4 Luftm., 5mal 10 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 7 f. M. um die nächsten 4 Luftm., 1 f. K. in die 13. der letzten 20 f. M. der 6. Figur und hierauf die 6. und 5. Figur wie die vorigen vollendet, vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere der ersten 7 f. M. des Bogens am unteren Rande der Spitze, der mittleren der letzten 7 f. M. des vorigen Bogens anzuschlingen. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. am oberen Rande der Spitze, 1 Luftm., 1 M. übergangen.

Nr. 7. Messerkorb mit gestickten Backen.

Dessin: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 54.

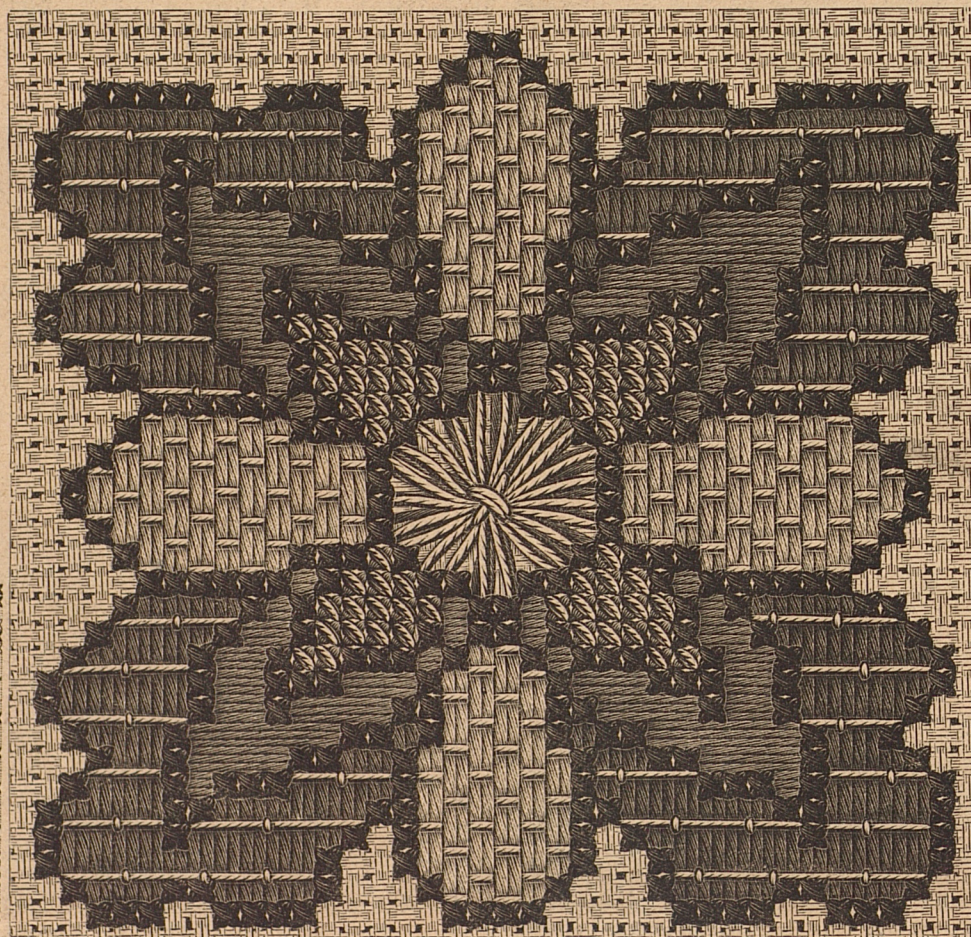
Der mit einem Holzboden versehene Korb aus Rohrgeflecht ist braun lackirt, mit Metallbeschlägen verziert und mit vier gestickten Backen, mit farbiger Schnur, Wollenbällchen und Bällchenbüscheln ausgestattet. Innen ist der Korb, dessen Boden eine dünne Korbplatte deckt, durch eine Holzwand in zwei Hälften getheilt, welche man, wie die Seitenwände des Korbes, glatt mit braunem Ledertuch bekleidet hat.

Zur Herstellung der 4 einzelnen Backen überträgt man das Dessin nach Fig. 54 auf rothbraunen Fries und arbeitet die Stickerei mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle im Platt- und Kettenstich. Nach Vollenbung sämtlicher Backen schlägt man dieselben in Bogen aus, setzt sie dem Korbe nach Abb. auf, deckt den Ansaß am oberen Rande durch rothbraune Wollenschnur, die Verbindung der einzelnen Backen je durch einen Bällchenbüschel und statet jede Backe mit kleinen Bällchen aus. Der Bügel des Korbes wird kreuzweise mit Schnur umwunden, die mit Bällchen abschließt und an den Seiten in Schlingen und Enden geordnet ist.

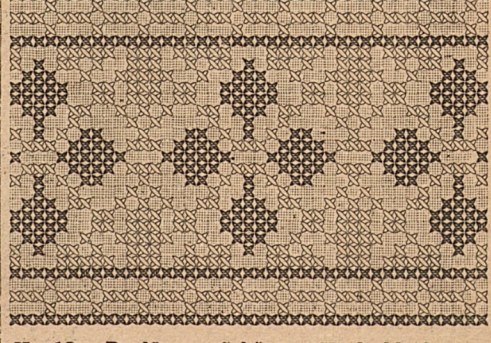
[55,674]

Nr. 11. Bordüre zu Schürzen, Kinderkleidern, Decken etc.

Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 13. Dessinfigur zum Teppich Nr. 14. Kreuz-, Plattstich-Stickerei und point-russe.

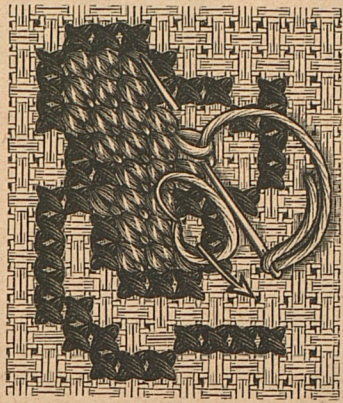


Nr. 12. Bordüre zu Schürzen, Kinderkleidern, Decken etc. Kreuzstich-Stickerei.

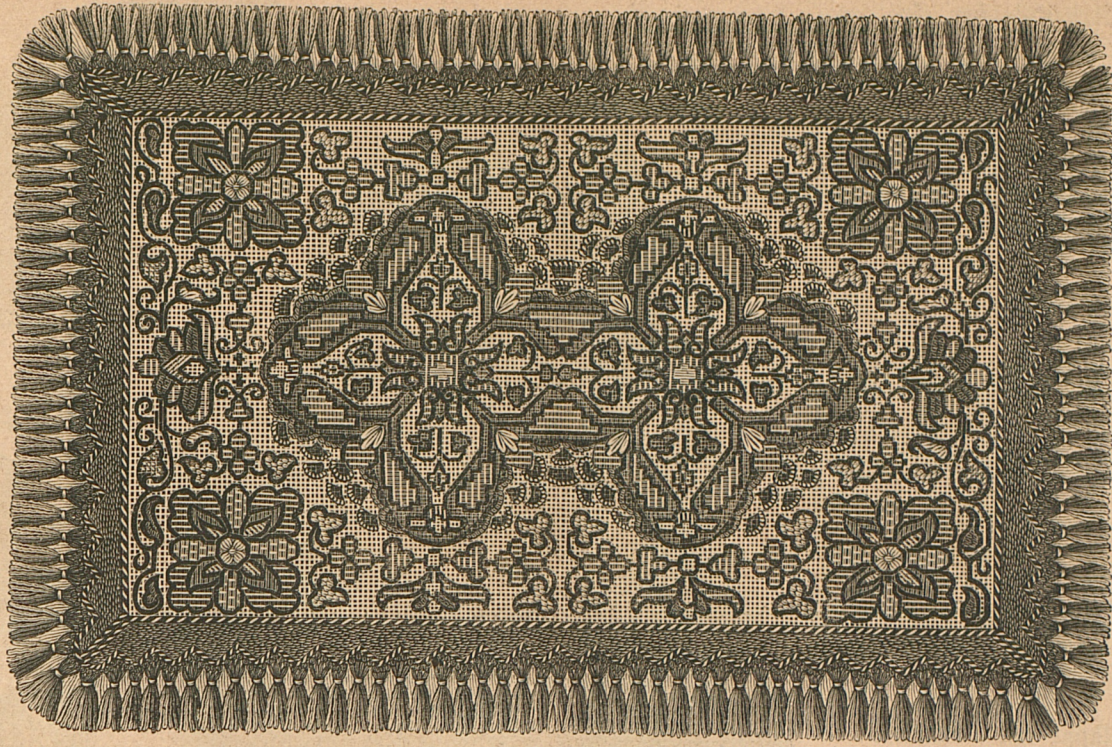
Nr. 9. Einheftestreifen.

Strick- und Häfelarbeit.

Dieser besonders für Kinder geeignete, aus einer doppelten Strickereilage (Mäusezähnen) bestehende, mit 2 gehäkelten Touren begrenzte Einheftestreifen ist mit crème-farbenem Garn und mit feinen Stahlnadeln gearbeitet. Zur Herstellung desselben strickt man auf erforderlichem langem Maschenanschlag hin- und zurückgehend, 1. Tour: Ganz rechts. — 2. Tour: Ganz links. — 3. bis 8. Tour: Stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren. — 9. Tour: 2 M. (Maschen) rechts, dann stets abwechselnd umgeschlagen, 2 M. rechts zusammen gestrickt, zuletzt 1 M. rechts. — 10. Tour: Ganz links. — 11. Tour: Ganz rechts. — 12. Tour: Ganz links. — 13. Tour: Wie die 9. Tour. — 14. Tour: Ganz links. — 15. bis 24. Tour: Stets abwechselnd wie die 1. und 2. Tour. Alsdann nimmt man die Anschlagmaschen auf eine Nadel, legt die Strickerei zur Hälfte ihrer Breite derartig zusammen, daß die rechts erscheinenden M. die Außenseite bilden und kettet dann stets die nächste Anschlagmasche mit der nächsten M. der letzten Tour zusammen ab. Hierauf begrenzt man die Arbeit mit zwei Touren und häkelt 1. Tour: Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche um die nächste der abgetheteten M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. — 2. Tour: Stets 2 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour.



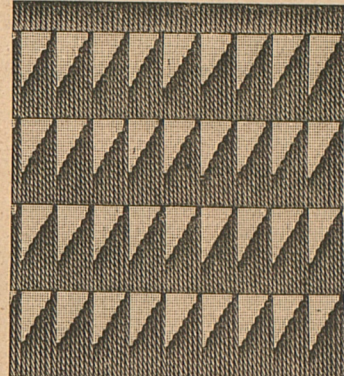
Nr. 15. Detail zum Teppich Nr. 14. Originalgröße.



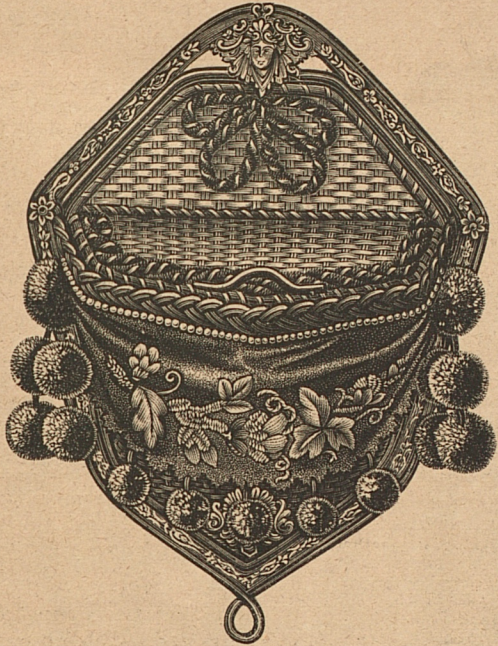
Nr. 14. Teppich. Kreuz-, Platt-, Schlingenstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 13, 15-17.)



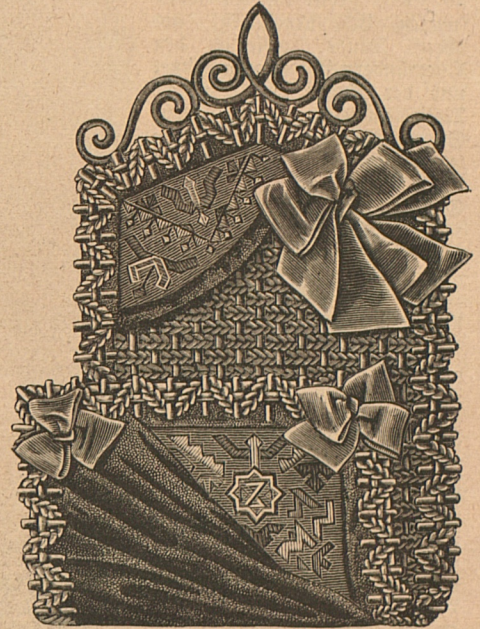
Nr. 16. Franze zum Teppich Nr. 14. Originalgröße.



Nr. 18. Plein zu Arbeitstaschen etc. Plattstich-Stickerei.



Nr. 19. Staubtuchkorb. Applications-Stickerei.

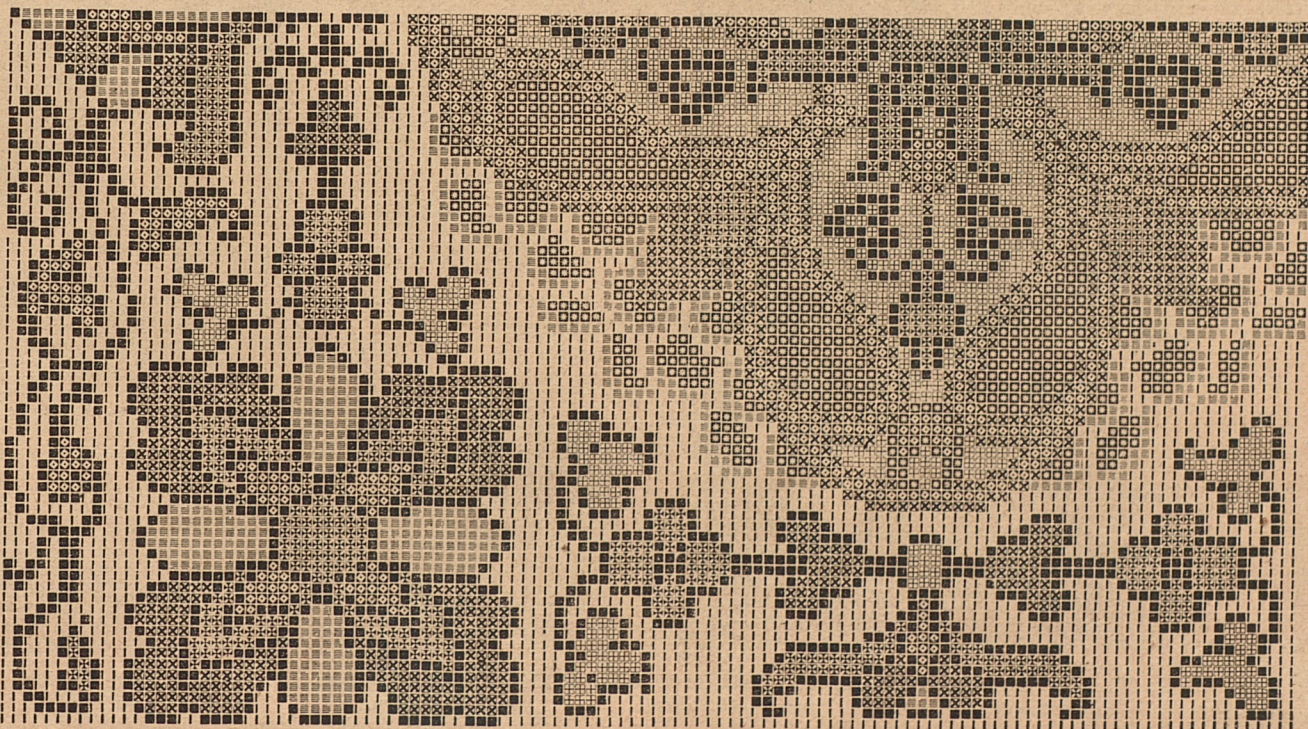


Nr. 20. Journalmappe mit Stickerei. Dessins: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 27 und 28.

Nr. 10. Einheftestreifen.

Häfelarbeit.

Dieser Einheftestreifen ist mit crème-farbenem und mit rothem dreifirten Garn gearbeitet; man macht mit erstem einen erforderlichem langen Maschenanschlag und häkelt, 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Anschlagmasche, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. (Masche) übergangen. — 2. bis 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm. — 6. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) um die nächste St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die nächste St., 1 Luftm., vom * wiederholt. — 7. Tour: Mit rothem Garn, * 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 5mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die folgende Luftm., dann 1 Luftm., vom * wiederholt. Man häkelt nun noch in die M. der 3. Tour 2 gleiche Touren, wobei die letzten 4 Touren nach der Rückseite umzulegen sind.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, * Blaugrün, □ Rothbraun, ⊙ Dunkelolivgrün, ⊕ Hellolivgrün, ⊖ Dunkelbraun, ⊕ Hellbraun, † Fond. Nr. 17. Vierter Theil des Dessins zum Teppich Nr. 14.

Nr. 13-17. Teppich.

Kreuz-, Platt-, Schlingenstich-Stickerei und point-russe.

Dieser Teppich ist aus gellichem leinenen Wadstoff gefertigt, mit Stickerei verziert und mit Friesstreifen, sowie mit Franze ausgestattet. Zur Herstellung des Teppichs richtet man einen 104 Cent. langen, 67 Cent. breiten Theil her und führt auf demselben, 11 Cent. weit vom Außenrande entfernt, nach Abb. Nr. 17 die Stickerei mit Hamburger- und Brillantwolle, deren Farben die Zeichenerklärung giebt, sowie mit verschiedenfarbiger Metallschnur im Kreuz-, Platt-, Schlingenstich und point-russe aus. Die im Plattstich gearbeiteten Figuren werden, wie auf Abb. Nr. 13 ersichtlich, welche die Sternfigur in Originalgröße zeigt, mit Metallschnur je in den Farben der Wolle theils mit langen, mit Ueberfangstichen befestigten Fäden, theils im point-russe übernäht oder mit Goldschnur durchzogen; die Mitte der Figur Abb. Nr. 13 ist durch lange Stiche von dunkelbrauner Wolle, welche durch gleiche Stiche von Goldschnur überdeckt sind, verziert; mit gleicher Schnur hat man die mit dunkelolivfarbener Wolle im Kreuzstich ausgeführten Figuren übernäht. Die kleinen, mit schwarzer Wolle im Kreuzstich umrandeten Blättchen werden mit Brillantwolle im Schlingenstich gefüllt; Abb. Nr. 15 zeigt eines derselben nebst Ausführung des Schlingenstichs. Nach Vollendung der Stickerei heftet man dem Teppich an

den Längen- und Querseiten je einen 5 Cent. breiten rothbraunen Friesstreifen auf, schneidet denselben nach Abb. Nr. 16 zackig aus und begrenzt ihn mit einem Faden dunkelolivfarbener Subanwolle, welcher in gleichmäßigen Zwischenräumen mit Ueberfangstichen von doppeltem Faden Brillantwolle auf dem Fond befestigt wird. Hierauf knüpft man dicht unterhalb der Zacken für die Franzen dem Wadstoff 16-20 Cent. lange Fäden farbiger Suban- und Hamburger Wolle ein und umbindet dieselben am Tiefeneinschnitt, sowie an der Spitze jeder Zacke mit verschiedenfarbiger Metallschnur (Abb. Nr. 16 zeigt einen Theil der Franze nebst dem darüber befindlichen gezackten Friesstreifen). Schließlich fäert man den überstehenden Wadstoff aus und verzieht den Teppich mit einem Futter. Anstatt in den angegebenen Sticharten kann man die Stickerei auch nur im Kreuzstich arbeiten.

Nr. 18. Plein zu Arbeitstaschen etc.

Plattstich-Stickeri.

Von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrambstraße 6. Dieser Plein wird auf mittelstarker Weinwand mit farbiger Cordonneseide im Plattstich hergestellt. Für jede Fadentreihe arbeitet man 8 feinstreichte Stiche je nach 1 Webefaden Zwischenraum und zwar den 1. Stich über 20 Fäden Höhe, jeden folgenden über 2 Fäden weniger, so daß der 8. Stich über 6 Fäden des Gewebes ausgeführt wird, 1 Faden übergangen, vom * wiederholt. Jede folgende Reihe beginnt man an der Spitze der vorigen Fadentreihe.

Nr. 19. Staubtuchkorb.

Applications-Stickeri.

Der theils hell, theils dunkelbraun gebeizte Korb ist aus Rohrgeslecht hergestellt und mit Bronzeverzierungen versehen. Die Vorderwand deckt ein Garniturtheil von blaugrünem Blüsch, welcher mit Stickeri, Bälchen und Bälchenbüscheln ausgefattet ist; man stellt denselben 30 Cent. lang, 15 Cent. breit her, klebt ihm am unteren Rande einen Streifen von dünnem Papier gegen, schlägt den Stoff darauf zackig aus und applicirt dem Theil nach Abb. einen in Maschinen-Stickeri ausgeführten Blumenzweig. Alsdann ordnet man den Blüsch an den Querseiten in Falten, befestigt ihn auf dem Korbe, deckt die Faltenlagen je durch einen Pompon von blaugrüner Wolle und bringt gleichfarbige Bälchen und Bälchenbüschel in ersichtlicher Weise an. Dem Rande des Deckels ist eine doppelte Reihe Chemisefschur aufgesetzt; gleiche in Schlingen geordnete Schnur zieht die Rückwand des Korbes.

Nr. 20. Journal-Mappe mit Stickeri.

Deffins: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 27 und 28.

Die goldbronzirte Mappe aus Strohgeflecht und Rohrstäben ist mit Stickeri, einem Garniturtheil und Schleifen ausgefattet. Für die Stickeri überträgt man die Deffins nach Fig. 27 und Fig. 28 je auf einen erforderlich großen Theil von modischenem Tisch führt erlere mit blauer, brauner terracotta- und olivfarbener Seide, sowie mit Silber- und Goldblau im Platt-, Ketten-, Fischgräten-, Knöpfchen- und point-russe aus und umrandet einzelne Figuren mit verschiedenartiger Metallschur. Nach Vollendung der Stickeri fahst man die Theile 1 1/2 Cent. breit mit rothbraunem Blüsch ein und befestigt sie der Abb. entsprechend über dünner Watteneinlage auf der Mappe. Der aus gleichfarbigem Blüsch hergestellte Garniturtheil der Vorderwand ist 30 Cent. groß, an der einen (oberen) Ecke abgechrägt, am oberen Rande, sowie an den Querrändern in Falten geordnet und der Mappe in ersichtlicher Weise aufgesetzt. Eine große Schleife von 6 Cent. breitem terracotta- und olivfarbem Atlasband, sowie zwei kleine Schleifen aus gleichem Band zieren die Mappe.

Nr. 24. Häubchen aus reps ottoman und Spitze.

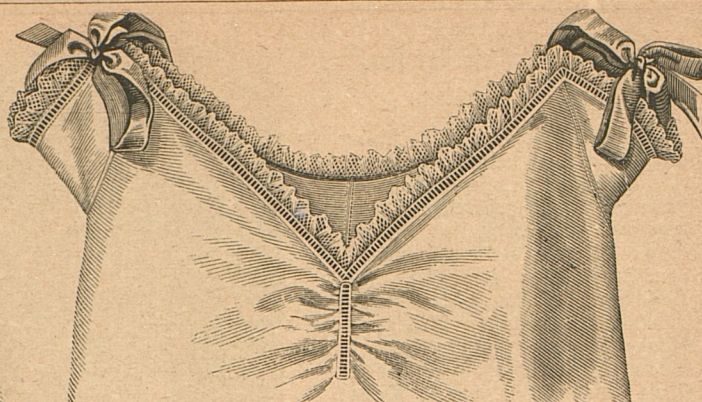
Dasselbe ist aus einem dreieckigen Fond von blaßblauem reps ottoman, dessen gerade Seiten je 45 Cent. lang sind, und aus zwei je 54 Cent. langen, 14 Cent. breiten Spigenenden hergestellt. Die geraden Seiten des Fonds werden je 1 1/2, die schräge Seite 7 Cent. breit nach der Außenseite umgelegt und der breite Saum mit einer 23 Cent. langen, in der Mitte 7, an den Seiten 2 Cent. breiten, mit Draht umrandeten Einlage von Steifstül versehen; die Enden des Fonds werden gewunden und hinten 12 Cent. breit übereinander gelegt. Alsdann näht man der mittleren Ecke des Fonds bis je 13 Cent. weit von derselben entfernt ein in Falten geordnetes Spigenende von der Rückseite gegen und befestigt das zweite in Falten gereichte Spigenende in der hinteren Mitte auf den sich freuzenden Enden des Fonds; schließlich legt man die Spitze, sowie die Ecke des Fonds in der Weise der Abbildung nach vorn und befestigt sie mit einigen Stichen.

Nr. 25 und 26. Chemiseftragen und Manschette.

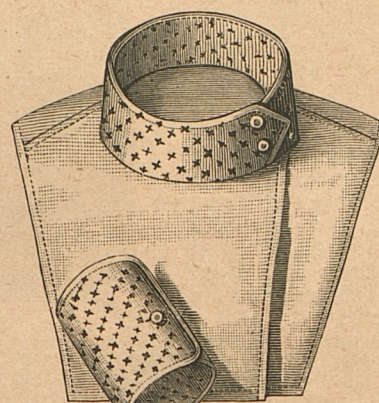
Die Abb. zeigt ein aus feinem Shirting hergestelltes, mit Steppstichreihen versehenes Chemisett, welches vom Halsanschnitt aus gemessen 16 Cent. lang, oben 26, unten 21 Cent. breit ist und dessen rechter Vordertheil dem linken übertritt. Der an der Seite geschlossene Kragen und die Manschette sind aus gemustertem Bercal hergestellt; ersterer ist mit doppeltem, letzterer mit einfachem Knopfschluß versehen.



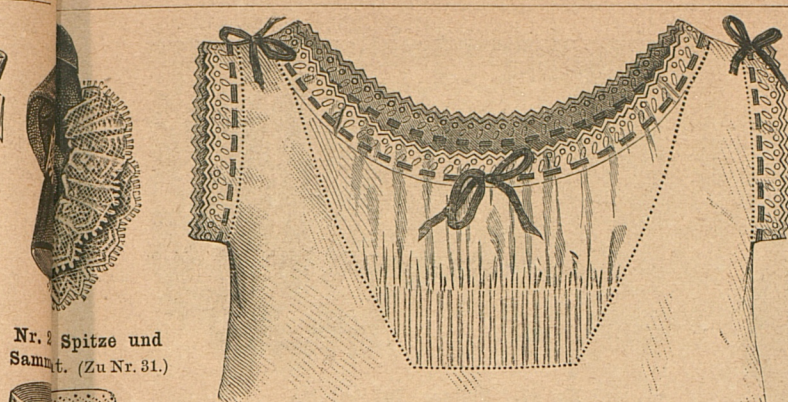
Nr. 24. Häubchen aus reps ottoman und Spitze.



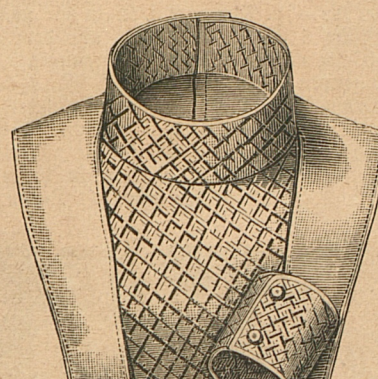
Nr. 22. Hemd für Damen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.



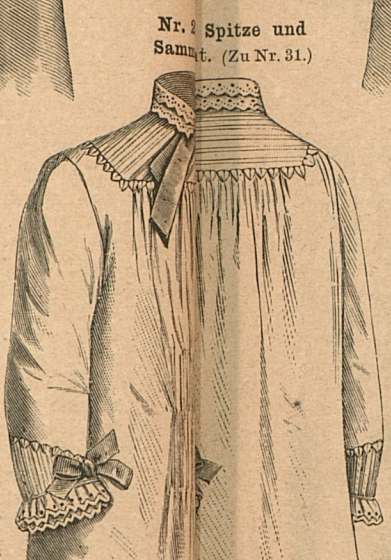
Nr. 25 und 26. Chemiseftragen und Manschette.



Nr. 23. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 10-12.



Nr. 29 und 30. Chemiseftragen und Manschette.



Nr. 27 und 28. Na. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 38-43.



Nr. 31. Häubchen aus Spitze und Sammetband. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.)

Nr. 29 und 30. Chemiseftragen und Manschette.

Das zu herzförmig geöffneten Taillen besonders geeignete Chemisett ist theils aus Shirting, theils aus gemustertem Bercal hergestellt und in der Weise der Abbildung mit einem lagartigen Theil ausgefattet, der vorn vom Halsanschnitt aus gemessen 15 1/2 Cent. lang, oben 12, unten 8 Cent. breit ist. Der hinten mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossene Kragen aus gemustertem Bercal in doppelter Stofflage und Steifeinlage ist 5 Cent. hoch und am oberen Rande mit Steppstichreihen versehen; gleiche Steppstichreihen zieren die aus gemustertem Stoff hergestellte, mit doppeltem Knopfschluß versehene Manschette.

Nr. 31 und 21. Häubchen aus Spitze und Sammetband.

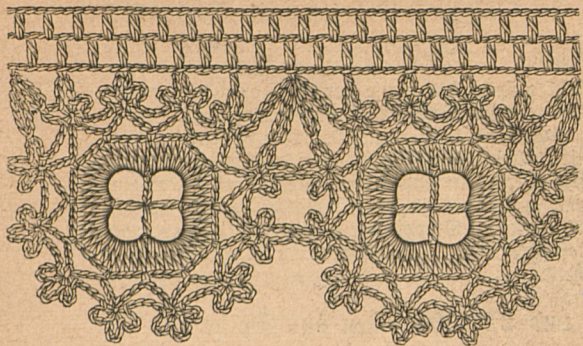
Für dasselbe hat man eine 25 Cent. lange, in der Mitte 6 1/2, nach den Seiten hin bis auf 2 Cent. Breite abgechrägte, vorn gerundete Basse aus Steifstül hergestellt, mit Draht umrandet, sowie mit einer Einfassung versehen. Dieser Basse werden 2 übereinander fallende, in Falten geordnete Spitzen aufgenäht, von denen die untere dem Rand 6, die obere 3 Cent. breit übersteht. Ein kleiner Kopftheil aus einem 19 Cent. langen gleichen Spigenende, welches einem 6 1/2 Cent. breiten roth-ombriren Sammetband aufliegt, wird dem hinteren Rande der Basse aufgenäht; letztere überdeckt man mit einem an den Enden je in eine Falte geordneten gleichen Sammetband. Schlingen und Enden von roth-ombriren Sammetband, welche vorn an der Seite des Häubchens befestigt werden, vervollständigen dasselbe.

Nr. 46. Spitze. Häufarbeit.

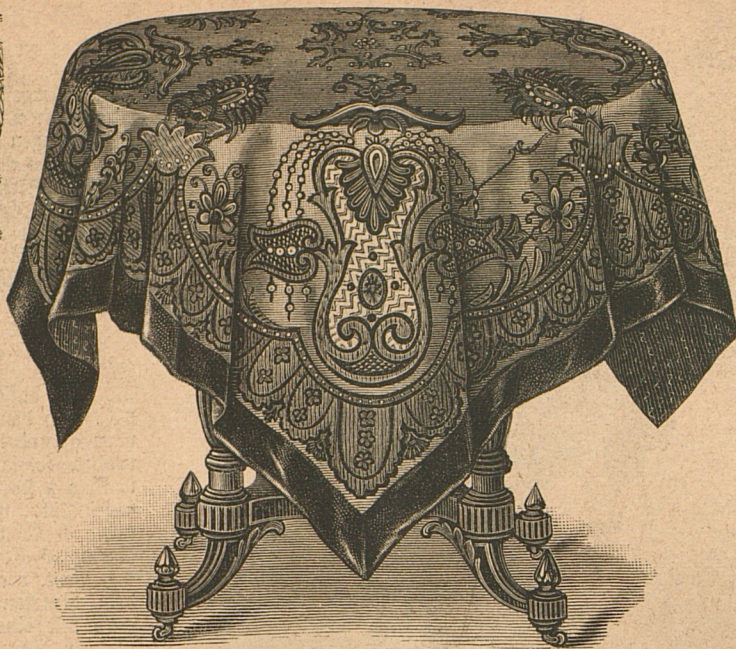
Diese Spitze ist mit coru-farbenem Zwirn gearbeitet. Dieselbe besteht aus je einzeln hergestellten, durch Anschlingen verbundenen Rosetten, welche an dem einen (oberen) Rand mit der Länge nach ausgeführten Touren begrenzt werden. Für jede Rosette häftelt man von der Mitte aus, 1. Tour: 9 Luftm. (Luftmaschen), 3 doppelte Stäbchenmaschen, welche je durch 5 Luftm. getrennt sind, in die 1. der vorigen 9 Luftm., 5 Luftm., 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 2. der ersten 9 Luftm. — 2. Tour: 3 Luftm., 4mal abwechselnd 11 St. (Stäbchenmaschen) um die nächsten 5 Luftm., 1 St. um die folgende M., doch am Schluß statt der letzten St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: 12mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um die vierfolgende M. — 4. Tour: 3 f. R. in die ersten 3 der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, * 4 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die folgende M., 4 Luftm., 7 M. übergangen, vom * noch 1mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. dieser Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Jede folgende Rosette wird in gleicher Weise ausgeführt, doch hat man die Mittelmasche der zwischen den mittleren beiden der 4 je durch 5 Luftm. getrennten f. M. befindlichen 5 Luftm. der letzten beiden Musterlage der 4. Tour, den gleichen M. des 6. und 5. Musterlages der vorigen Rosette anzuschlingen. Ist die erforderliche Anzahl Rosetten in dieser Weise aneinander gefügt, so begrenzt man dieselben an einer Seite mit 3 Touren, 1. Tour: * 1 St. um die mittlere 5 Luftm. des 1. der 4 nach freien Musterlages der nächsten Rosette, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittleren 5 Luftm. des folgenden Musterlages, dann 5 Luftm., 1 St. um die mittlere 5 Luftm. des nächsten Musterlages, 10 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm. desselben Musterlages, 2mal abwechselnd 9 Luftm., 1 f. M. um die nächsten noch freien 5 Luftm. des folgenden Musterlages, dann 4 Luftm., die M. von der Nadel gelassen, die 7. der ersten 10 Luftm. und die mittlere jeder der folgenden 9 Luftm., sowie die zuvor abgelassene M. auf die Nadel genommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und zugeschürzt, der 6. der ersten 10 Luftm. angegeschlossen, 5 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm.



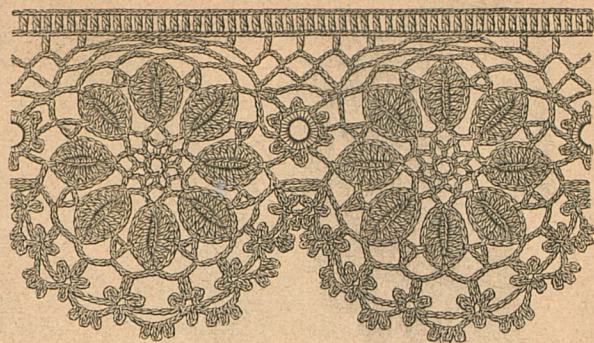
- Nr. 32. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 33.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 29-37.
Nr. 33. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.
Nr. 34. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.
Nr. 35. Kleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.
Nr. 36. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. Fig. 29-37.
Nr. 37. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.
Nr. 38. Kleid für ältere Damen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.
Nr. 40. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 17-26.
Nr. 41. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bog.
Nr. 42. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.
Nr. 43. Kleid für junge Mädchen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-9.
Nr. 44. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 10-16.
Nr. 45. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-9.



Nr. 46. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 48. Tischdecke. Platt-, Kettenstich-Stickerei und point-russe.



Nr. 47. Spitze. Häkelarbeit.

Nr. 47. Spitze.

Häkelarbeit.

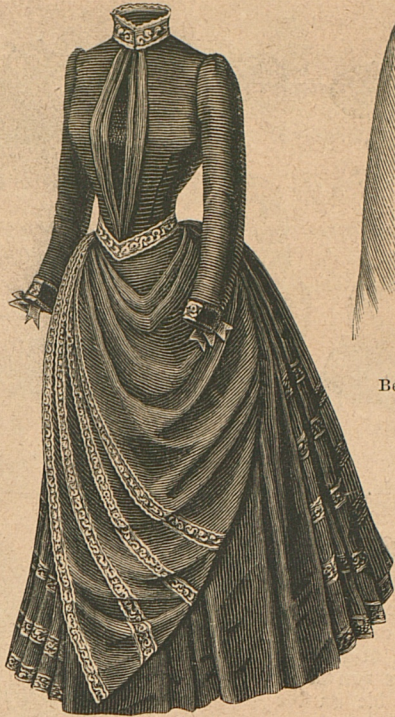
Die mit Hauschild'schem drellirten Garn Nr. 70 gearbeitete Spitze besteht aus einzeln gehäkelten Rosetten, in deren letzter Tour die Verbindung mit der zuvor ausgeführten Rosette hergestellt wird. Den oberen und unteren Rand der Spitze begrenzen einige der Länge nach ausgeführte Touren. Für jede Rosette häkelt man von der Mitte aus auf einem mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen An-

schlage von 8 Luftm. (Luftmaschen), 1. Tour: 3 mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. R. (feste Masche) in die nächste M. — 2. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden M., * für 1 Blatt 11 Luftm., auf denselben zurückgehend, die nächste M. übg. (übergangen), 7 f. M. in die folgenden 7 M., 1 f. R., 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 4 St. (Stäbchenmaschen) in die noch freien Glieder der Luftm., in welche die vorigen 7 f. M. gehäkelt wurden, 5 St. in die zuvor übg. M., 4 St., 1 h. St., 1 f. M., 1 f. R. in die vorigen 7 f. M., 1 f. R. in die 3. der ersten 11 Luftm., 2 Luftm.,

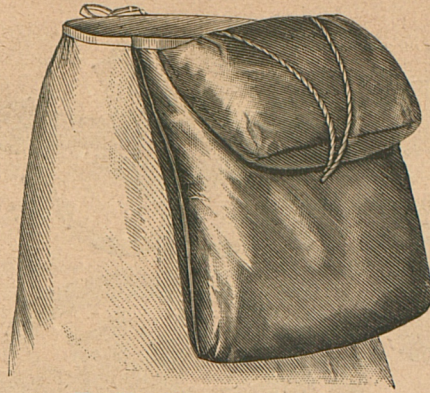


Nr. 49. Vierter Theil des Dessins zu einer Decke. (Hierzu Nr. 8.)

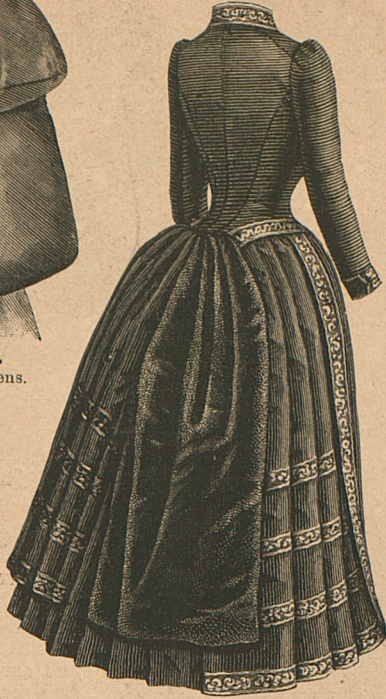
1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, vom * noch 7mal wiederholt; den Faden befestigt und abgesehritten. — 3. Tour: 10 Luftm., dieselben mit 1 f. M. zur Rundung geschlossen, 11 Luftm., 1 f. M. um die 2. der 4 St. des nächsten Blattes der vorigen Tour, welche in die ersten 4 der 7 f. M. desselben gehäkelt wurden, 2 Luftm., 1 f. M. um die gegenüber befindliche St. am nächsten Blatt, 3 Luftm., der 8. der vorigen 11 Luftm. ang. (angeschlungen), 17 Luftm., 1 f. M. (Picot, d. f. 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 9 Luftm., 1 f. M. in die 7. der vorigen 17 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in die 4. der 17 Luftm., 3 Luftm., * 1 f. M. in die mittlere der 5 St. an der Spitze desselben Blattes, 11 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende St., 2 Luftm., 1 f. M. um die gegenüber befindliche St. am nächsten Blatt, 3 Luftm., der 7. der vorigen 11 Luftm. ang., 7 Luftm., vom * noch 6mal wiederholt, dann 1 f. M. in die mittlere der 5 St. an der Spitze des Blattes, 4 Luftm., 1 f. M. in die 1. Luftm. dieser Tour, 1 f. M. um die zur Rundung geschlossenen 10 Luftm., 6mal abwechselnd 1 f. M. (d. f. 5 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.), 3 f. M. um die Rundung, doch hat man die mittlere der auf das 3. f. M. folgenden 3 f. M. der 13. der 17 Luftm. und die mittlere der auf das 4. f. M. folgenden 3 f. M. der 10. der 17 Luftm. dieser Tour anzuschlingen, ferner die mittlere der auf das 5. f. M. folgenden 3 f. M. der 3. der ersten 11 Luftm. dieser Tour anzuschlingen und statt der letzten f. M. 1 f. M. in die 1. f. M., welche um die Rundung gehäkelt wurde, auszuführen. — Hiermit ist eine Rosette vollendet. Jede folgende Rosette wird in gleicher Weise hergestellt, doch hat man in der letzten Tour derselben, bei der 2. Wiederholung vom *, die 4. der 11 Luftm. der mittleren M. des auf die 17 Luftm. folgenden f. M. der vorigen Rosette anzuschlingen und statt der 7 Luftm. 3 Luftm. zu häkeln, der mittleren der auf das 2. f. M. folgenden 3 f. M. anzuschlingen, 2 Luftm. zu häkeln, dieselben auf der Rückseite hinwegzuleiten, der mittleren der



Nr. 51. Kleid aus Wollenstoff mit abgepasster Bordüre. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 50. Tournüre aus Atlas. Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 52. Kleid aus Wollenstoff mit abgepasster Bordüre. Rückansicht. (Zu Nr. 51.) Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 53. Figaro-Jäckchen aus Sammet. Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.

auf das 1. f. M. folgenden 3 f. M. anzuschlingen und 3 Luftm. zu häkeln. Außerdem wird bei der 3. Wiederholung vom *, von der 4. der 11 Luftm. ausgehend, 1 Schlinge, aus 13 Luftm., gearbeitet, deren 7. M. man der Mittelmasche der letzten 7 Luftm. der vorigen Rosette anschlingt, dann 1 f. M. in die M., von welcher die Schlinge ausging. — Ist eine erforderliche Anzahl Rosetten in dieser Weise aneinander gereiht, so begrenzt man dieselben am oberen Rande mit 4 Touren. 1. Tour: * 1 f. M. um die f. M., welche in die 4. der 17 Luftm. der letzten Tour der nächsten Rosette gehäkelt wurde, 8 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., dann 8 Luftm., 1 f. M. in die M. des f. M., welcher angeschlungen wurde, 9 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der auf das f. M. folgenden Luftm., 9 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens der vorigen Tour, 7 Luftm. — 3. Tour: 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, * 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., dann 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., vom * wiederholt. — 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. — An der anderen Seite der Arbeit häkelt man 5. Tour: * 3 f. M., die Mittelmasche des 2. f. M. der mittleren der am Schluß befindlichen 7 Luftm. der letzten Rosette angeschlungen, 7mal abwechselnd 7 Luftm., 3 f. M., doch hat man stets das 2. f. M. der mittleren der nächsten 7 Luftm. anzuschlingen, dann 3 Luftm., 3 f. M., deren mittleres nach 6 M. Zwischenraum ang. wird, vom * wiederholt. — 6. Tour: Auf der M. der vorigen Tour zurückgehend, * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, + 1 f. M., 1 Luftm., 1 f. M. in die 2. der nächsten 7 Luftm., 1 Luftm., 3 f. M., 1 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., vom * noch 6mal wiederholt, dann 1 f. M., 1 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 48. Tischdecke.

Platt-, Kettenstich-Stickerei und point-russe.

Diese 135 Cent. lange, 130 Cent. breite abgepasste Decke besteht aus einem gelblichen Fond (eine Art Canevasstoff) mit bunten eingewebten Dessinfiguren, die man mit Stickerei verziert hat. Letztere ist theils im Platt- und Kettenstich, theils im point-russe mit verschiedenfarbiger Hamburger Wolle, sowie mit Chenille ausgeführt, welche man mit Ueberfangstichen von Seide befestigt hat. Den Außenrand der Decke begrenzt ein 10 Cent. breiter Streifen von rothbraunem velours noblesse; ein Futter von gleichfarbigem damascirten Baumwollensatin vervollständigt dieselbe.

Nr. 49 und 8. Decke mit Stickerei.

Die abgepasste crème-farbene Guipüre-Decke ist mit Stickerei aus terracotta- und olivefarbener gepaltener Filojesseide, Goldfaden und Krausgespinnst verziert. Abb. Nr. 49 giebt den vierten Theil des Dessins, dem sich die mit Abb. Nr. 8 in Originalgröße gegebene Bordüre anschließt.

Zur Ausführung der Stickerei Abb. Nr. 49 befestigt man für die Umrandung der Blätter mehrere Fäden olivefarbene, für die Umrandung der Blüten terracotta-farbene Seide mit gleicher Seide im weitläufigen Languettenstich; hierauf setzt man am Innenrande der letzteren gleichfarbiges Krausgespinnst mit Ueberfangstichen von feiner Seide auf und füllt die Blätter im Fischgrätenstich mit olivefarbener Seide, die Blüten im Kreuz-, Ketten-, Languettenstich und point-russe mit terracotta-farbener Seide in mehreren Nüancen und Goldfaden.

Die Bordüre wird in ähnlicher Weise hergestellt, nur hat man den oberen Rand mit olivefarbener Seide, die Contouren der Mittelfiguren mit terracotta-farbener Seide im Kettenstich zu übernähen und die Bogenreihe am Außenrand mit olivefarbener Seide im weitläufigen Languettenstich zu umschürzen; den freien Fond der Bordüre zieren Kreuzstiche von gleichfarbiger Seide.

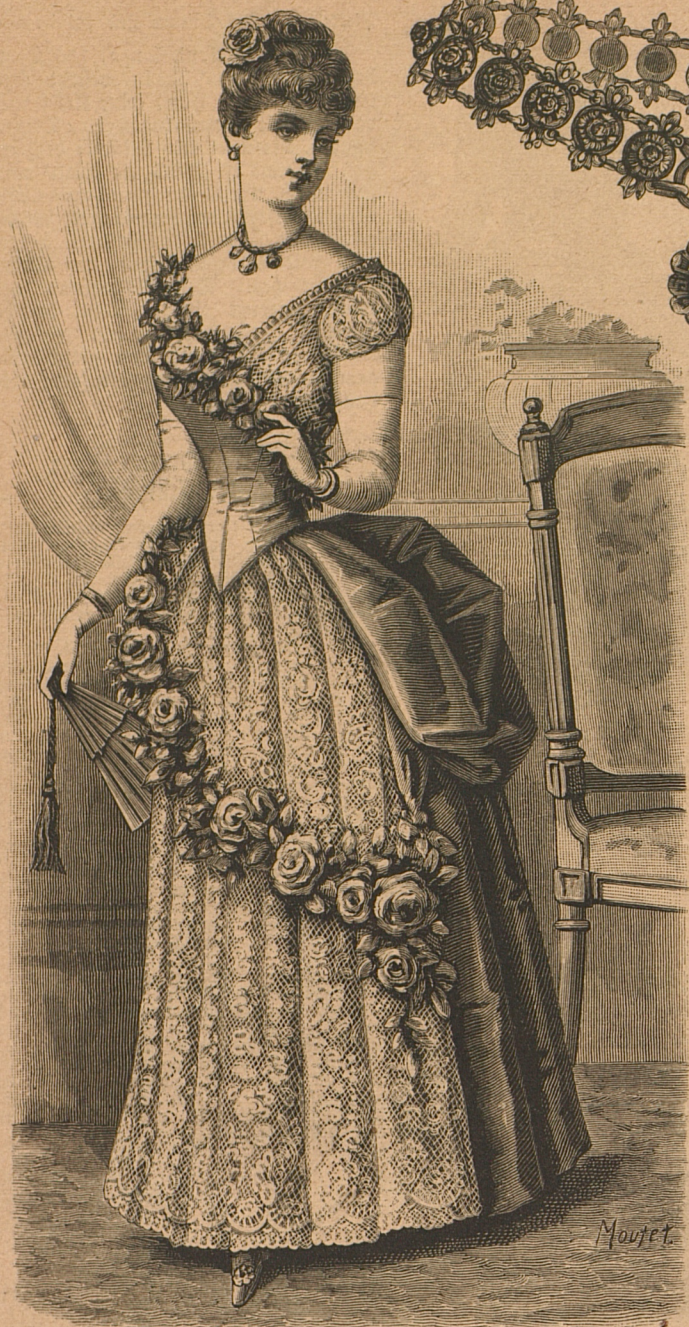
Diese Decke kann auch aus Müllergaze angefertigt werden; man hat dann das Dessin auf den Stoff zu übertragen, sämtliche Contouren mit crème-farbenem Garn zu umschürzen, die Knötchenstiche auszuführen und für die verbindenden Stäbe einen Faden gleichen Garns hin- und zurückgehend zu spannen und diese Fäden theils im Gordenmetstich zu umwinden, theils im point-de-reprise zu durchstopfen; nachdem die Mädchen im Languettenstich hergestellt sind, wird der zwischen den Dessinfiguren befindliche Stoff fortgeschnitten und die Stickerei in zuvor beschriebener Weise ausgeführt.



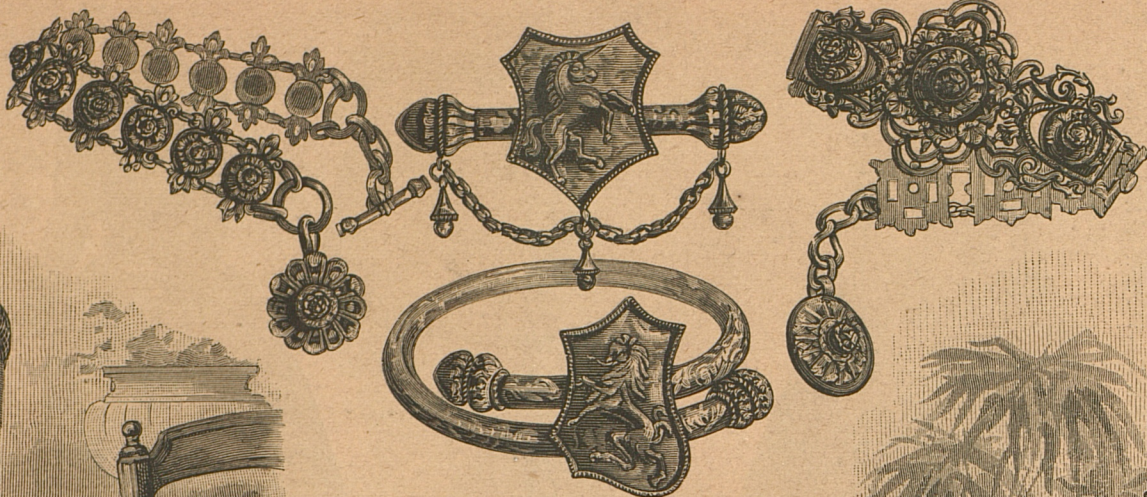
Nr. 54. Kleid für ältere Damen. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 44—53.



Nr. 55. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Rückss. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 60. Ballkleid für junge Mädchen.



Nr. 56—59. Schmuckgegenstände.

Nr. 61. Ballkleid für junge Mädchen.

Der Rock aus rosa Atlas ist mit gleichfarbigem Crêpe überdeckt, an der rechten Seite mit einer breiten doppelten Volls falte von Atlas ausgestattet, die mit Grelots von rosa Wachsperlen verziert ist und am unteren Rande mit einer Rüsche von Crêpe begrenzt. Eine gleiche Rüsche garnirt die an der rechten Seite hoch geraffte Tunita aus Crêpe, sowie die Armlöcher der Blusentaille, welche durch ein Nieder von rosa Atlas vervollständigt wird. Letzteres ist mit Perlen-Grelots und hinten mit Schnüren und Bindlöchern zum Schließen versehen; im Haar Blumen und Perlen-schnüre. [55,664]



Nr. 61. Ballkleid für junge Mädchen.

Bezugsquellen:

Costüme und Confections.

Berlin: Bouwitt u. Vittauer, Behrenstraße 26a.
Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 51, 52 und 54.

Kindergarderobe.

Paris: Grand magasin du Louvre.
Berlin: A. Müller, Leipzigerstr. 92.

Handarbeiten.

C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 7, 8, 19, 49.
Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6:
Abb. 18.
Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 20.
D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 48.

Nr. 56—59. Schmuckgegenstände.

Die Abbildungen zeigen drei Armbänder und eine zu Abb. Nr. 59 passende Brosche. Dieselben sind sämtlich im byzantinischen Geschmack aus Nickel hergestellt und mit Bronzeauflagern, sowie mit farbigen Steinen verziert. An dem Armband Abb. Nr. 59 ist unterhalb des Schildes ein neu konstruirtes Schluß befindlich.

Nr. 60. Ballkleid für junge Mädchen.

Die Garnitur des Rockes aus hellblauem Taffet bildet auf den Vorder- und Seitenbahnen ein bis zum oberen Rande reichender, in Plis-falten geordneter Bolant von crème-farbenem Spitzenstoff, hinten ein Bolant, sowie ein kurzer bauchiger Theil von hellblauer Faille. Aus letzterem Stoff hat man die hinten geschlossene Taille gefertigt, die an der linken Seite mit gefaltetem Spitzenstoff überdeckt und mit gleichen kurzen Busfarmeln verbunden ist. Guirlanden von Rosen garniren das Kleid. [55,627]



Nr. 62. Taille aus damas-frisé. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 63. Kleid aus Chenillegaze und Faille. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 64. Taille aus Faille. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Korrespondenz.

Verchiedenes. Abonn. in Schr. Wir kennen nur die Anleitung zur Aquarellmalerei von Max Schmidt (Berlin, Romm v. W. A. Lang u. Co.), eine Anleitung für Omalerei von Moritz Schmidt ist uns nicht bekannt. Eine Anweisung zur Delmalerei schrieb Friedrich Dietrich (10. Auflage 1881, Verlag der Ernst'schen Buchhandlung, Queblinburg und Leipzig). — W. W. i. G. Ueber den Grundriß des feinerzeit in der Hygiene-Ausstellung aufgebauten Normalhauses wird Ihnen die Redaktion der deutschen Bauzeitung, Berlin SW., Bahnhofstraße 4, Auskunft geben können. — Gut musikalisch. Wir bitten um Einsendung der Arbeit. — Abonnent i. G. Zum Eintritt als harnherzige Schwefel bieten sich in Hannover das Henriettensstift, das Clementinenstift, das Vincenzstift (kathol.); in Hamburg die Diakonissen- und Krankenheil-Anstalt in St. Georg, Stiftstr. 3 u. 4.

Alle Postanstalten des In- und Auslandes, sowie alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen auf das erste Quartal 1886 entgegen und liefern Nr. 1 und Folge nach. Preis vierteljährlich 2 M. 50 Pf. — Die erscheinenden Nummern werden von der Kaiserl. Post und vom Buchhandel gleichzeitig ausgegeben.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, Schnittmuster zu Abb. Nr. 23, 27, 28, 32, 36, 40, 44, 45, 54, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 7 und 20 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.